

Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“



19.03.2011

Bürgerinitiative „Pro Langes Feld“
c/o Frauke Koch
Knickhecke 4 - 34134 Kassel

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich
Rathaus/Obere Königsstraße 8
34117 Kassel

09. 06. 2011

Eingabe nach § 20a der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung

Windkraft auf dem Langen Feld

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
wir bitten Sie, den angefügten Antrag, dem Eingabeausschuss zuzuleiten und der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorzulegen.

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu schaffen und alle notwendigen Schritte einzuleiten, um die Anlage von Windkraftanlagen auf dem Langen Feld zu unterstützen durch

- Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf, durch den Windkraft und ökologischer Landbau auf dem Langen Feld festgesetzt wird
- Antrag an das Regierungspräsidium, Windkraft auf dem Langen Feld in den Regionalplan aufzunehmen
- Antrag an den Zweckverband Raum Kassel, Windkraft auf dem Langen Feld in den Flächennutzungsplan aufzunehmen
- Antrag an die Städtischen Werke, Windkraft vom Langen Feld in die Strategie einer alternativen regionalen Energieversorgung einzubeziehen

Begründung

Für Windkraftanlagen auf dem Langen Feld gibt es folgende Gründe:

- Die neue Energiepolitik der Bundesregierung zwingt auch zu entsprechenden Änderungen auf regionaler Ebene. Die vorwiegend diskutierten erforderlichen Maßnahmen, Offshore-Windparks und Strom aus der Wüste bedingen ein Leitungsnetz, das so schnell nicht erstellt werden kann, kapitalintensiv ist und auch organisatorisch nur von den Großkonzernen bewältigt werden kann. Regionale Konzepte sind flexibler zu erstellen und zu steuern. Die Entscheidungen bleiben in regionaler Hand. Das grundsätzliche Problem des nur periodisch anfallenden Stroms durch Wind und Sonne kann durch Speicher behoben werden.

- Die Bedeutung des Langen Feldes für das Klima im Kasseler Becken ist durch die Klimafunktionskarte des ZRK erneut bestätigt. Neuere Untersuchungen zur gesundheitlichen Belastung durch Klima, Luftschadstoffe und Lärm verbieten das im Bebauungsplan geplante Gewerbegebiet. Nach Plausibilitätsüberlegungen werden von Windkraftanlagen keine gravierenden Belastungen und Beeinträchtigungen des Klimas ausgehen. Kaltluftentstehung erfolgt bodennah, die Luftventilation ist insbesondere bei Schwachwinden (<3 m/sek.) für den Luftaustausch wichtig. Die Windkraftanlagen erfordern einen stärkeren Wind (>4 m/sek.). Eine detaillierte Prüfung der Eignung des Langen Feldes ist noch erforderlich.
- Die vorhandene Erschließung kann genutzt und die Anlagen können mit geringen Belastungen erstellt und betrieben werden. Eine aufwändige Erschließung und damit die Belastungen für den Stadthaushalt wie durch das geplante Gewerbegebiet entfällt.
- Bei einer Windkraftanlage handelt es sich um ein Wirtschaftsunternehmen, durch das Gewerbesteuer anfällt. Wenn Gewerbesteuer ein Argument für das geplante Gewerbegebiet Langes Feld ist, dann entstünden Gewerbesteuererinnahmen ohne die hohen Schulden der Stadt, die klimatischen und gesundheitlichen Belastungen noch zu erhöhen. Eine landwirtschaftliche Nutzung mit der Priorität auf ökologischen Landbau wird durch Windkraftanlagen nur geringfügig eingeschränkt.

Nutzung von Entwicklungspotentialen

Durch Windkraftanlagen und die Nutzung zukunftssträchtiger Speicherfähigkeiten wird der regionale Aspekt und die Bedeutung für die Technologieentwicklung in der Region gestärkt.

Die unter anderem von Iwes (Fraunhofer-Institut) entwickelte Speicherung von periodisch anfallender Energie über Elektrolyse und Methanisierung zu Gas können die in der Region vorhandenen Ansätze zu alternativen Energiegewinnung und -nutzung positiv verstärken und Wirtschaftsimpulse setzen (HNA vom 17. Mai 2011). Bei der Regionalisierung der Energieversorgung könnte das ein wichtiger Baustein sein, wenn das Kraftwerk Dennhäuser Straße auf Gas umgerüstet bzw. durch zusätzliche Gasturbinen ergänzt wird. Gaskraftwerke mit Wärme-Kraft-Kopplung ermöglichen sowohl eine kontinuierliche als auch eine für die Spitzenlast erforderliche Stromgewinnung, denn sie können kurzfristig flexibel gesteuert werden.

Windkraftanlagen auf dem Langen Feld kombiniert mit Gasspeichern – an die im 20. Jahrhundert abgebauten Gasometer sei erinnert – können ein Beitrag für eine regionale, weitgehende autonome Energieversorgung sein.

Eine Alternative zur Methanspeicherung haben die Forscher von Isentropic (England) entwickelt (Freitag vom 20. Mai 2010: „Leuchtender Schotter“). In Kiesbatterien wird mit Hilfe von Argon-Gas Wärme gespeichert und bei Bedarf wieder abgerufen (Prinzip Kühlschranks). Eine Pilotanlage wurde 2010 entwickelt.

Der Aufbau von Windkraftanlagen im Langen Feld könnte sowohl die negativen Auswirkungen eines Gewerbegebietes mit Produktionsbetrieben vermeiden als auch ein wichtiger Impuls für eine alternative und autonome Energieregion Kassel werden, die dazu noch Gewerbesteuer abwirft.

Mit freundlichen Grüßen

Frauke Koch
(Sprecherin)